

Niedersachsen 17 (1911/12)

S. 168

## - Schutzsegen.

In einer der nördlichen Harzrandstädte dürfen an den sog. "Holztagen" Stadtarme in den städtischen Forstbezirken Reisig für ihren Bedarf einsammeln. Um hierbei gelegentlich unentdeckt auch frische Zweige abbrechen zu können, betete eine jetzt lange verstorbene Frau folgenden Spruch, wenn sie mit der leeren Kiepe zum Sammeln aus dem Hause ging:

Ich gehe über türige Schwelle,  
Der liebe Gott ist mein Geselle,  
Die Erde ist mein Stuhl,  
Der Himmel ist mein Hut,  
Das heilige Kreuz ist mein Schwert.  
Wer mich sieht, hat mich lieb und wert;  
Wer mir nachgeht und mich verfolgt,  
dem sind seine Augen verborgen,  
Peckt mich nicht, und reißt mich nicht,  
Und beisst mich nicht.  
In Namen Gottes des Vaters, des Sohnes,  
und des heiligen Geistes. Amen!